



**VIDEOKUNST** Sammlung Wemhöner

# Die Götter sind müde

Anfangs darf John Lennon noch träumen. „Imagine“, sein Song über die Utopie eines friedlichen Zusammenlebens, geistert durch die Berliner Kunstsaale. Dann hört man ein Kratzen, und wenn es weitergeht mit Lençons Lied, klingt es schon etwas mitgenommen. Was das italienische Künstlerduo Masebo in seinem Video „2'59“ von 2014 tut, offenbart sich hinter einem Vorhang im kleinen Vorführraum: Es zerkratzt die Schallplatte so lange, bis der Plattenspieler statt einer Melodie nur mehr Missklänge abspielen kann. „Sehnsucht und Fall“ heißt die Ausstellung mit diesem symbolhaften Beispiel dafür, in welchem Verhältnis Wunsch und Realität zueinander stehen. Eine Wirklichkeit voller Widersprüche, wie sie sich auch in den anderen Videos aus der Sammlung Wemhöner artikulieren.

Sechs erzählerische Arbeiten sind zu sehen; darunter „Parade“ von Hans Op de Beeck mit theatralem Defilee, das vom Kleinkind bis zum Sarg einen Lebenszyklus illustriert, oder ein die Bach-Kantate „Ich habe genug“ singender Kopf, den Alexandra Ranner lebensmüde auf einem Gewässer trei-

ben lässt. Zu den eindrucksvollsten Arbeiten zählt „Better Life (Ten Thousand Waves)“ von Isaac Julien – ein gut 50-minütiges Opus über chinesische Emigranten, die in England illegal als Muschelsammler arbeiteten und 2005 während einer Springflut ertranken. Julien hat daraus eine melancholische Geschichte über die Sehnsucht nach einer besseren Zukunft gemacht. Sie beginnt im China der Dreißiger, streut Zitate aus den Filmen Wong Kar-Wais ein und endet mit der Ohnmacht der chinesischen Göttin Mazu, ihre Seeleute vor den Gefahren der Gegenwart zu bewahren.

CHRISTIANE MEIXNER

— Kunstsaale Berlin, bis Sa 29.2., Do-Sa 12-18 Uhr, Eintritt frei

Mutwillig **John-Lennon-Platten** zerkratzen? Was wohl Peter Platzek dazu sagen würde, Inhaber von Berlins ältestem Plattenladen?  
[www.tagesspiegel.de/platten-pedro](http://www.tagesspiegel.de/platten-pedro)